

MM der GLP/BDP-Fraktion zu ausgesuchten Geschäften der Februarsession

Geplante Lohnerhöhung für das Staatspersonal

Die GLP/BDP-Fraktion lehnte die voreilige und vorschnelle Streichung der 1%-Lohnerhöhung. Es wäre das falsche Zeichen an die Staatsangestellten gewesen, die heute real weniger verdienen als vor 8 Jahren.

Die FDP und die SVP zeichnen ein düsteres Zukunftsszenario, obwohl die mittelfristigen Auswirkungen des 15. Januars auch ihnen unbekannt sind.

Sollten diese tatsächlich eintreffen, würden dies Sozialpartner dies im Lohngesprächen sicher einbeziehen.

Postulat zur Maturitätsquote

Die Fraktion begrüsst es, dass die Regierung einen Fundierten Studie zur Frage erstellt, weshalb sich die Gesamtmaturitäts- und insbesondere die Gymnasialquote des Kantons St. Gallen am Schluss der Kantone befindet.

Erhalt des Berufsvorbereitungsjahres

Die Fraktion ist erfreut, dass die von ihr initiierte und mitgetragene Motion im Rat auf Zustimmung stiess. Damit bleibt ein geschätztes, wichtiges und sinnvolles Bildungsbrückenangebot für die St. Galler Jugendlichen erhalten.

Public Corporate Governance

Die GLP/BDP bedauert es, dass die Quotenregelung für die strategischen Leitungsgremien nicht zustande kam. Ein Blick auf die Zusammensetzung der Verwaltungsräte, die äusserst männerdominiert sind, lässt den Schluss zu, dass ohne klare Quotenregelung die angemessene Vertretung beider Geschlechter nicht vollzogen wird. Die nun beschlossene Regelung stellt eine Minimal- und Alibilösung zur Beruhigung des schlechten Gewissens.

Interpellation zum Frühstart in der Volksschule

Die Fraktion nimmt enttäuscht zur Kenntnis, dass die Regierung zwar die Problematik des Schulstarts um 07.30 Uhr (und früher) anerkennt, aber nicht gewillt ist, dieses Problem anzugehen. Hier wäre mehr Leadership seitens der Regierung erwünscht gewesen. Mit der vorschnellen Kapitulation vor den „örtlichen Strukturen und den Rahmenbedingungen“ macht es sich das strategische Leitungsgremium doch sehr einfach.